

## Irinell Ruf

### Die Künste bilden Schule

Die Diskussion der nachhaltigen Wirkungsweise von künstlerischem Tun auf die Persönlichkeitsentwicklung, ist vielfach beschrieben und derzeit bestimmend im Bildungsdiskurs. Herkömmliche Konzepte der Wissensvermittlung stoßen an ihre Grenzen und fordern Veränderungen heraus.

Hier einige Thesen auf dem Weg zu atmosphärischen Lernräumen

- Die Künste sind integraler Bestandteil der Unterrichts- und Schulentwicklung für alle.
- Auf dieser Grundlage wird der Unterricht prozessorientiert und langfristig angelegt.
- Der Unterricht ist an einem Thema orientiert und vermittelt sich interdisziplinär.
- Die FachkollegInnen bilden Teams zur Erarbeitung der Frage:  
„Wie verknüpfen wir wo welche Lernfelder mit welchen Künsten in welcher Zeit?“
- Ziel ist Interesse und Neugier zu wecken, so dass *lernen* ein persönliches Bedürfnis werden kann, da ich angeregt werde, mich und die Welt wahrzunehmen:

Ohne Wahrnehmung keine Erfahrung

Ohne Erfahrung kein Wissen

Ohne Wissen keine Entwicklung

Ohne Entwicklung keine Veränderung

Ohne Veränderung keine bis dahin unbekanntes Impulse für mich

Ohne neue Impulse für mich keine Erkenntnis über mich und andere.

Gestalterisches Tun aktiviert die ganzheitliche Entwicklung:

- die Sensorik
- die Motorik
- die emotionale Stabilität
- die Neugier
- die Erinnerung
- die Leidenschaft zu erfinden und zu gestalten.

Künstlerisches Tun regt das limbische System im Gehirn an, das Emotionen und Motivationen steuert und Prozesse des Erinnerns und Denkens initiiert. Neue neurobiologische Forschungen fördern vielfältiges Material zu Tage.

Die Künste stärken das Selbstbewusstsein, fördern die Spurensuche in der Welt und tragen auf vielfältige Weise dazu bei konfliktfähige und auseinandersetzungsbereite Menschen in ihren Potenzialen zu sehen und zu würdigen. Die Künste legen die Basis für die Öffnung der Sinne und der persönlichen Sinnentwicklung.

Die Künste kennen keine Pässe und Hautfarben. Sie führen mich in meine Bewusstwerdung, meine Haltung und meinen Standpunkt in der Welt. Sie sind ein Schlüssel zu Demokratie und Toleranz. Kunst ist ein archaisches Bedürfnis des Menschen.